

Neue Kindergarten-Ära für Appen - Trägerwechsel

Bei der Gemeindevertretung wurde die Entscheidung einstimmig bestätigt: Das DRK betreut die neue Kita

APPEN In der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung ist die Entscheidung, die Trägerschaft des geplanten Kindergartens hinter dem Bürgerhaus an das Deutsche Rote Kreuz (DRK) zu vergeben, einstimmig bestätigt worden. Die evangelische Kirche war 40 Jahre lang Träger des aktuellen Appener Kindergartens gewesen. Dessen Gebäude soll wegen Baufälligkeit durch den Neubau ersetzt werden. Der Träger wird mit dem Neubau nun abgelöst.

Michael Seus (CDU) erläuterte, die Entscheidung sei vornehmlich nach Betrachtung der pädagogischen Konzepte und nicht nach baulichen Überlegungen gefallen. Man habe sich umfangreich informiert, verschiedene Kindergärten besucht und schließlich einen Arbeitskreis zu der Trägerwahl gegründet. Drei Träger hatten Konzepte eingereicht: Wabe, das DRK und die evangelische Kirche. Die Arbeitsgruppe habe eine Empfehlung ausgesprochen, die dann in den Fraktionen besprochen worden sei. Im jüngsten Sozialausschuss war die Entscheidung für das DRK gefallen, die nun von der Gemeindevertretung endgültig und einstimmig bestätigt wurde.

Reinhold Kinle, Kreisgeschäftsführer des DRK, bedankte sich bei den Entscheidungsträgern. Nach einigen Spekulationen seitens der Gemeindevertreter zur Zukunft des Personals der bestehenden, von der Kirche getragenen Kita sagte Kinle: „Im Sinne der Personal-Kind-Bindung freuen wir uns über Bewerbungen der bisherigen Mitarbeiter.“

Pastor **Frank Schüler** (Foto, links) von der Appener St.-Johannes-Gemeinde konnte selbst nicht an der Sitzung teilnehmen, weil er sich auf einer Fortbildung in Frankreich befand. Die in der vorherigen Ausschusssitzung genannte Begründung, die Entscheidung sei aufgrund von „Kleinigkeiten“ getroffen worden, hatte Schüler gegenüber unserer Zeitung kritisiert: „Dann hätte man auch bei dem alten Träger bleiben können.“ Er sei sehr enttäuscht über die Entscheidung, hatte noch auf ein Umdenken der Politik in der Gemeindevertretungssitzung gehofft (wir berichteten). Darauf ging Seus ein: „Nach so lange Zeit der kirchlichen Trägerschaft hat es sich keiner leicht gemacht. Ich möchte nicht, dass der Eindruck entsteht, hier sei willkürlich gehandelt worden. Es ging nicht um Kleinigkeiten.“ **Hans Martens** (SPD, Foto unten) intervenierte: „Herrn Schüler war die Enttäuschung im Ausschuss deutlich anzumerken. ‚Kleinigkeiten‘ war eine unglückliche Formulierung von mir. Ich habe den Begriff verwendet, weil es um Dinge ging, die nicht in die Öffentlichkeit gehören.“ Der Entscheidung seien Gespräche mit Andreas Brenner, dem Geschäftsführer des Kirchenkreises, vorangegangen, die aber nicht den gewünschten Effekt gehabt hätten. Mittlerweile habe er auch mit Pastor Schüler gesprochen und ihm die Gründe erläutert.

Hans-Peter Lütje (CDU) betonte: „40 Jahre hat die Kirche die Kita geführt. Es war nicht von vornherein klar, dass die Kirche nicht mehr Träger sein soll. Deswegen haben wir sie ja auch eingeladen, sich zu bewerben. Man muss aber ganz klar sagen: Die Bewerbung der Kirche war die schlechteste. Es war kein Herzblut zu spüren.“ Jutta Kaufmann (FDP) bewertete den Trägerwechsel als „große Entscheidung. Wir haben heute einen ganz, ganz großen Schritt in Richtung Zukunft getan.“

Janina Schmidt